Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Kalendergeschichten

Nacherzählt von Carl Seelig

Sie sind bescheiden.

Einst kamen einige unzufriedene norwegische Bauern nach Kopenhagen, um sich beim König wegen einer neuen Steuer zu beschweren. Dieser kam ihnen mit der leutseligen Frage zuvor: „Was wollt ihr, meine Kinder?" „Nichts, Vater!," antworteten die Bauern, „wenn du nur nichts von uns wolltest!"

Lotterieglück.

Ein armer Handwerksbursche verkaufte in höchster Not seine schönen Haare an einen Perrückenmacher. Mit glattgeschorenem Kopf, die Taschen voller Geld, kam er vor eine Glücksbude und die Begierde, reich zu werden, drängte ihn hinein. Sogleich setzte er die gesamte Lösung für seine Haare ein und gewann einen — Kamm.

Gutgewählte Grabschrift.

Ein Gutsbesitzer, der seine Schulden durch stetes Holzschlagen zu decken suchte, fragte eine Dame kurz vor seinem Tode, zu welcher Grabschrift sie ihm rate? — "Eröffnen Sie," antwortete die Dame, „selbige mit dem Motto: „Nun ruhen alle Wälder . . .!"

Träfe Antwort.

Als in London ein Franzose einem englischen Soldaten begegnete, welcher die Waterloo-Medaille im Knopfloch trug, bemerkte ersterer gallig, daß er sich wundere, wie ihn die Regierung mit einem solchen Schmarren, der keine 3 Fr. wert sei, belohnen könne. — Der Soldat erwiderte: „Gewiß, diese Medaille kostete meine Regierung nicht mehr als drei Franken; allein euch Franzosen hat sie einen Napoleon gekostet."

Bestrafter Fürwitz.

Ein tapferer General, der im Waffendienst grau geworden war, ging einst in ein Treffen, wobei er von einigen jungen Freiwilligen, die noch nie im Felde gestanden hatten, begleitet wurde. Der General saß vor Alter etwas krumm zu Pferde. Die jungen Herren lachten und spotteten über ihn, bis sich der Alte umkehrte und frug, was sie zu lachen hätten?" — „Oh, weiter nichts," antwortete ein naseweiser junger Prinz, „als daß Sie wie ein Metzger zu Pferde sitzen!" „Das muß ich wohl," versetzte der General kaltblütig, „da ich soviele Kälber zur Schlachtbank führe."

Nur das nicht!

Als einst der König von England aus seinen deutschen Staaten zurückreiste, mußte das Schiff inmitten der See einen gewaltigen Sturm bestehen. Wie die Wogen am höchsten gingen, sagte der Kapitän der Jacht zum Hofprediger: „Hochwürden, wir können jede Minute im Himmel sein!" — „Davor bewahre uns der allmächtige Gott!", schrie dieser und zitterte am ganzen Leibe.

Verlangt die DAUERHAFTEN Bull dog KLINGEN überall Fr. 2.– Fr. 4.–

Fabel

Die Jungfrau bot in Züchten
Dem Jüngling eine Schale
Mit Früchten
Hin, zum Male — —
Der griff gar keck
Darnach,
Doch ach,
Sie zog die Schale weg.

Das müssen selt'ne Früchte sein
Dacht er voll heiß Begehren.
Wo nähm' sie sonst die Frechheit her,
Mir diese zu verwehren.

Und kurz und gut,
Mit heißem Blut,
Verlangt er sie zum Weibe
Und rückt dem Ding zu Leibe;
Und fahndet nach dem Wert der Frucht
Und findet, als er lang gesucht:
Die Frucht war hohl:
Das war es wohl . . .

Homunkulus Rer

*

Zuverlässige Bauernregeln

Januar.

Gibt's nach Dreikönig viel Schnee u. Eis,
Werden gewöhnlich die Dächer weiß.

Februar.

Bleibt an Lichtmeß der Dachs verkrochen,
Dauert der Hornung grad noch 4 Wochen.

März.

Frierst du im März noch an die Zehen,
Wird das im Sommer schon wieder vergehen.

April.

Kommen an Markus die Störche herbei,
Denkt sich das Rindvieh nichts dabei.

Mai.

Sind die Eisheiligen dir ein Graus,
So streiche sie doch im Kalender aus.

Juni.

Ist der Juni meist feucht und naß,
Regnet's gewiß auch an Barnabas.

Juli.

Wenn die Spatzen im Staube baden,
Bringt das der Ernte keinen Schaden.

August.

Sind die Hundstage trocken und heiß,
Gibt's viel Durst, wie jedermann weiß.

September.

Bellt der Hund im September laut,
Ist es ihm wohl in seiner Haut.

Oktober.

Bedecken Wolken den Himmel dicht,
Sieht man ihn auch mit dem Fernrohr nicht.

November.

Herrscht am 11. viel Sonnenschein,
Wird's an Martini ebenso sein.

Dezember.

Wenn es am Christtag hell und klar,
Ist bald zu Ende das ganze Jahr.

K. E. R.

Lieber Nebelspalter!

Eine St. Gallische Bank erhielt folgendes Schreiben:

Werte Herren! Nochmals möchten wir Sie ersuchen, uns wegen dem Zinsgeld Frist zu geben bis zum Milchzahltag; wir konnten es mit dem besten Willen nicht vorher machen.

Nun sind wir aber über das Aergste; denn wir haben nun schon 4 Jahre gekratzt, wo es andere nicht getan hätten.

Zeichnet Achtungsvoll:

*

Drei Jungens treten in einen Bäckerladen. Der erste: „Het gern für 5 Rappe Bäredreck." Der Bäcker nimmt vom Gestell herab die Blechschachtel, füllt ab und versorgt die Büchse. Der zweite: „Het gern für 5 Rappe Bäredräck." Der Bäcker nimmt die Schachtel wieder herunter, füllt ab und frägt den dritten: „Wotscht Du au für 5 Rappe Bäredräck?" „Nei." Der Bäcker versorgt die Büchse und frägt: „Und was wotscht Du?" „Für 10 Rappe Bäredräck."

*

Bei einer bestimmten kleinen Station fällt den Passagieren des Abendzuges auf, daß dieser dort immer außerordentlich lange anhält. Auf Befragen erklärt der Zugführer: „Der Stationsvorstand ist halt Amateurphotograph und benützt die rote Schlußlaterne am hintersten Wagen zum Plattenentwickeln".

Model's Sarsaparill
schmeckt gut und reinigt das Blut
Nur echt in Flaschen zu 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken. – Achten Sie auf den Namen „Model". Franko durch die Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin, Rue du Mont-Blanc 9, Genf.